

Spitzenverband ZNS expandiert – Fachärztliche Kompetenz gebündelt

Starke Stimme für ZNS-Fächer

dgd (tg) – Psychische Leiden, Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS), sind bekanntermaßen eines der größten Gesundheits- und Versorgungsprobleme der kommenden Jahre. Gesundheitspolitische und strukturelle Weichenstellungen stehen bevor oder sind dringend notwendig. Nachdem sich bereits die führenden fachärztlichen Berufsverbände zur Versorgung von Patienten des ZNS zusammengeschlossen haben, stärkt jetzt auch der Berufsverband der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie diese Allianz. Der „Spitzenverband ZNS“ ist damit im deutschen Gesundheitswesen ohne Zweifel der zentrale kompetente fachärztliche Ansprechpartner zum Thema.

Die Not, drängende Versorgungsfragen auch in der politischen und organisatorischen Rahmensetzung schnell zu lösen, sorgte in der Vergangenheit oft für Missverständnisse und Verzögerungen. Die starke fachärztliche Allianz, die der „Spitzenverband ZNS“ durch Kompetenzvernetzung und gesundheitspolitischen Schulterschluss der fünf Fachverbände hergestellt hat, sorgt nun für Klarheit. ZNS-Vorsitzender Dr. **Frank Bergmann**: „Als Dachverband sind wir der zentrale fachärztliche Gesprächspartner für Politik, Leistungsträger und andere Institutionen. Die kontinuierliche wissenschaftliche und berufspolitische Arbeit unserer so genannten Fächer ermöglicht uns nicht nur, das multikausale Entstehungsgefüge vieler Erkrankungen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken – wir können auch unter Einbeziehung psychischer Komorbiditäten klare Antworten zu aktuellen Versorgungsnotwendigkeiten geben.“

Dass nun auch die Psychosomatik durch den von Dr. **Herbert Menzel** geführten Verband vernetzt ist, erleichtert über die rein fachspezifische ärztliche Arbeit auch die gesundheitspolitisch immer wieder geforderte Vernetzung

von Sektoren und die Neugestaltung multimodaler Behandlungswege. Schon allein dadurch, dass in Gremien, Verhandlungen und in der Ideenfindung und Konzeption künftig mit einer starken Stimme der Fächer zu rechnen ist. Eines der wesentlichen Ziele des Spitzenverbands ZNS lässt sich mit Einbeziehen der Psychosomatiker nun besser erreichen: der Aufbau regionaler Behandlungspfade für schnelle Zugangswege und kurze Reaktionszeiten. Die anstehenden Grundsatzentscheidungen zu Prävention, Telemedizin, bessere Akutversorgung mit geringeren Wartezeiten sowie neue Konzepte für die Versorgung im Alter dürften davon erheblich profitieren.

Zum Spitzenverband ZNS (kurz SPIZ) gehören nun: Bundesverband Deutscher Nervenärzte (BVDN), Bundesverband Deutscher Neurologen (BDN), Berufsverband deutscher Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie (BVDP), Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland (BKJPP) sowie der Berufsverband der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Deutschlands (BPM).